

Unsere Tipps für Presse, Funk und Fernsehen: Highlights des 8. Weltkongresses für Geistiges Heilen



Nähere Angaben zu den hier empfohlenen Referenten und Veranstaltungen finden Sie im Programmheft, auf das sich die Seitenangaben in Klammern beziehen.

Recherchieren Sie in Basel über...

... Geistheilung live

Am Vorabend des Weltkongresses, Donnerstag 9. November, werden über 100 Heiler zwischen 19 und 21 Uhr im Basler Kongresszentrum kostenlose Probe-Sitzungen für Hilfesuchende anbieten – unter ärztlicher Aufsicht.

(Siehe S. 10.) Von Freitag bis Sonntag wird im grossen Foyer des Basler Kongresszentrums eine „Energetische Tankstelle“ eröffnet, in der sich Besucher von Heilern die Hände auflegen lassen können. (Siehe S. 49.)

... zwei neue Projekte

Ihren ersten öffentlichen Auftritt haben beim diesjährigen Weltkongress zwei neue Projekte, für die sich zahlreiche „Psi-Tage“-Referenten engagieren: die Stiftung AUSWEGE für „unheilbar“ kranke Kinder sowie die „Internationale Vermittlungsstelle für

herausragende Heiler“ (IVH). Bei einer Pressekonferenz (Fr 10. November, 10.45-11.30 Uhr, Saal Montreal), einem Seminar (S. 27) sowie täglich an einem Infotisch im Foyer stellen sich die beiden Einrichtungen vor.

... Ärzte als Geistheiler

In mehreren Veranstaltungen treten Ärzte auf, die Geistiges Heilen in der eigenen Praxis anwenden

– oder mit Heilern kooperieren. (S. 10, 15f., 35, 37, 41)

... Messtechniken für „Heilenergien“

Der Physiker und Mediziner Prof. Andrei G. Lee, Leiter eines dem russischen Gesundheitsministerium angeschlossenen Forschungsinstituts, stellt in Live-Demonstrationen ein neuartiges Gerät vor, mit dem sich psychokinetische Fähigkeiten von Heilern messen lassen

sollen (S. 35, 37, 45, 76). PD Dr. Hendrik Treugut, Chefarzt und Präsident der „Deutschen Gesellschaft für Energetische und Informationsmedizin“, bietet einen kritischen Überblick über vielversprechende und unseriöse Messverfahren (S. 19, 35, 39, 82).

... den stillen Heiler mit dem „gebenden Blick“

In seiner Heimat Kroatien wird er wie ein Heiliger verehrt: Braco, der «stille Heiler mit dem gebenden Blick», demonstriert hier seine ungewöhnliche Heilweise. Weder spricht er mit den Teilnehmern, noch berührt er sie. Er steht einfach nur regungslos da und schaut sie an. Viele Anwesende verspüren bei solchen Sitzungen eine

merkwürdig intensive Wärme, ein durchdringendes Gefühl von Liebe und Geborgenheit. Manche brechen in Tränen aus. Über wundersame Heilungen, die dabei in Gang kommen, berichtet der kroatische Parapsychologe Dr. Drago Plecko. (S. 27, 29, 31, 45, 57, 65)

... Geistheilung in einer staatlichen Kinderklinik – auf Veranlassung eines Ministers

Auf Anordnung des georgischen Gesundheitsministers wurde für die Heilerin Maguli Gordeladze 1990 im Ersten Städtischen Kinderkrankenhaus von Tiflis ein "Labor für Bioenergietherapie" eingerichtet. Bis 1997 wurden 937 Heilerfolge Gordeladzes dokumentiert - erzielt bei Kindern zwischen zwei Monaten und 14 Jahren, mit mehr als dreissig verschiedenen Krankheitsbildern. Die Erfolgsbilanz, schriftlich attestiert vom Klinikdirektor und einer

Leitenden Ärztin: 82 Prozent der Kinder wurden von ihren Leiden vollständig geheilt, bei allen übrigen waren zumindest Besserungen festzustellen. Begleitend hatten keine sonstigen Therapien stattgefunden. Auf Anordnung des georgischen Staatspräsidenten Schewardnadze wurde Frau Gordeladze im Juli 2000 ein Verdienstorden für grosse persönliche Erfolge in der alternativen Kinderheilkunde verliehen. (S. 13, 19, 31, 45, 71)

... warum ein ehemaliger Ärztekammerpräsident und Krankenkassenvorstand mit Geistheilen sympathisiert

In Geistigem Heilen sieht Dr. med. Ellis Huber, ehemaliger Präsident der Berliner Ärztekammer und Vorstand der privaten Krankenkasse

Securvita-BKK, eine wertvolle Ergänzung einer „neuen Gesundheitskultur“. (S. 15, 27, 35, 73)

... die Vielfalt Geistiger Heilweisen

Handauflegen, Gebetsheilen und Besprechen haben in Europa eine lange Tradition. Weniger bekannt sind geistige Heilweisen aus anderen Erdteilen, die im Zuge der kulturellen Globalisierung auch bei uns zunehmend Anhänger finden und die alternative Gesundheitskultur prägen.

Die 24. Basler Psi-Tage präsentieren ein weltweit einmaliges Aufgebot von über hundert Heilern und Experten von fünf Kontinenten, die einen Eindruck von der enormen Vielfalt geben, mit denen Kranken auf geistigem Weg zu helfen ist. Dem Thema „Anders heilen“ ist insbesondere der zweite Kongresstag gewidmet (Sa 11. November).

... die Suche nach Erklärungen

Eine wachsende Zahl wissenschaftlicher Studien macht es immer schwerer zu bezweifeln, dass Geistiges Heilen wirkt. Weiterhin rätselhaft bleibt indes, wie die beobachteten Wirkungen überhaupt möglich sind. Auch der diesjährige «Weltkongress» wird hierzu keine Lösung zu bieten haben. Eine Reihe von Vorträgen, Seminaren und Podiumsdiskussionen – insbesondere am Sonntag, 12. November, dessen Themenschwerpunkt „Heilen verstehen“ lautet - wird aber immerhin zweierlei deutlich machen: Gängige Erklärungsmuster insbesondere von schul-

medizinischer Seite, die Heileffekte als blosse Suggestivwirkungen, Placeboeffekte oder Zufälle wegzudeuten versuchen, verlieren zunehmend an Glaubwürdigkeit. Und auch wenn wir von einer plausiblen, das ganze Spektrum beobachteter Phänomene abdeckenden Theorie Geistigen Heilens noch weit entfernt sind, mehren sich in der biophysikalischen Forschung doch ermutigende Ansätze, die auf der Suche nach den beteiligten natürlichen Prozessen allmählich den Nebel esoterischen Mutmassens lichten helfen.

... das womöglich grösste Psi-Talent der Gegenwart

Um den Brasilianer Thomaz Green Morton ranken sich Gerüchte der phantastischsten Art. Als Sohn eines Apothekers 1947 in Pouso Alegre geboren, soll es an Mortons zwölftem Geburtstag zu einem folgenschweren Unfall gekommen sein: Beim Fischen wurde seine Angelroute von einem Blitz getroffen, der ihn durch die Luft schleuderte. Als sein Körper auf den Boden prallte, soll er levitiert haben und von überirdischen Lichtern

bestrahlt worden sein. Gleichzeitig will Morton eine Stimme vernommen haben, die ihm „von jetzt an starke mentale Kräfte“ verhiess, einschliesslich der Fähigkeit, „Menschen zu heilen und unerklärliche Dinge zu vollbringen“. Im Laufe der Zeit erfüllte sich die Prophezeiung anscheinend: Inzwischen werden Morton herausragende Leistungen in Telepathie, Apportation, Materialisation, Transmutation und Transformation

nachgesagt. Zu seinem Markenzeichen entwickelte sich das Hervorbringen von Düften, die alle im Raum vorhandenen Gegenstände durchziehen und sich nicht verflüchtigen.

Mit Spannung erwartet wird, ob sich diese Behauptung bei Live-Demonstrationen während des diesjährigen „Weltkongresses“ bewahrheitet – wie schon bei früheren „Psi-Tagen“. (S. 37, 76)

... Geistiges Heilen in Tschernobyl

Nach der Tschernobyl-Katastrophe von 1986 suchte der Neuseeländer Clif Sanderson die wohl grösstmögliche Herausforderung, der sich ein Heiler stellen kann: Sieben Jahre lang betreute er Kinder und Erwachsene, die in der Umgebung des Reaktors radioaktiv verstrahlt worden waren. Für seinen aufopferungsvollen Einsatz, aber auch für

seine therapeutischen Erfolge wurde ihm 1992 der Albert-Schweitzer-Preis für Humanitäre Medizin verliehen. Nach Basel begleitet ihn seine Ehefrau, die Stimm- und Klangtherapeutin Galina Lascova-Sanderson, die selbst von der Reaktor-katastrophe betroffen war. (S. 13, 17, 27, 31, 78)

... die Weisheit der Schamanen

Von den meisten westlichen Medizinern immer noch als „primitiv“ belächelt, werden schamanische Heilweisen seit den achtziger Jahren in der alternativen Gesundheitskultur immer populärer. Prominente Vertreter aus verschiedenen Kulturkreisen demonstrieren bei den diesjährigen „Basler Psi-Tagen“, wie sie bei Diagnosen und

Behandlungen vorgehen – und erläutern das dahinterstehende Weltbild: Juan Carlos Silva aus Argentinien (S. 29, 81), Saira Serikbajewa aus Kasachstan (S. 19, 23, 31, 49, 81) und Tseveen-suren aus der Mongolischen Volksrepublik (S. 23, 27, 82)

... philippinische Psychochirurgie

Das Stichwort «Psychochirurgie» weckt zuallererst Assoziationen mit blutigen Eingriffen am physischen Körper. Dass vermutlich weitaus mehr dahintersteckt, erläutert und demonstriert mit William Nonog einer ihrer gegenwärtig meistgelobten Vertreter. Die geheimnisvollen «Operationen», deren Bilder von den Philippinen aus seit den sechziger Jahren um die Welt gehen, beziehen nach Nonogs Überzeugung «sieben Spiritualkörper innerhalb des Inneren Selbst» ein.

Insofern sind sie Teil einer ganzheitlichen Heilweise, die darauf zielt, «Leib und Seele in ein vollkommenes Gleichgewicht von Harmonie, Frieden, Liebe und Licht» zu bringen. Bei den Eingriffen, die Nonog zu diesem Zweck vornimmt, fließt allerdings selten Blut – zumindest bei seinen Auftritten in Europa -, häufiger arbeitet er im Unsichtbaren, an den Spiritualkörpern. (S. 23, 25, 27, 45, 55, 77)

... die heilende Kraft von Stimme und Tanz, Klang und Rhythmus

Viele Heiltraditionen nutzen das therapeutische Potential der Musik. In Workshops, Meditationen und zwei Abendveranstaltungen wollen mehrere Referenten es zumindest erahnen lassen: der indianische Stammesälteste Silverbird aus den

USA (S. 81), der irakische Sufi-Meister Adnan Sarhan (S. 23, 27, 35, 37, 41, 80), der deutsche Musiker Roland Kroell (S. 17, 75) sowie Jorge A. Kokopelli und Jorge Nopaltzin aus Mexiko (S. 25, 31, 72).

Bitte stören Sie möglichst wenig den Ablauf der Veranstaltungen, die Sie besuchen wollen. Bevor Sie filmen oder fotografieren, sollten Sie mit dem jeweiligen Referenten und den Besuchern seiner Veranstaltung absprechen, wann, was und wie lange Sie aufnehmen wollen, und sich deren Einverständnis einholen.

Weitere «Events» für Presse, Funk und Fernsehen bietet das Rahmenprogramm «Forum» im Foyer des Kongresszentrums (s. Programmheft).